

Ordnung zur Änderung der Gemeinsamen Prüfungsordnung der Universität zu Köln für den Studiengang Bachelor of Arts, Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen

vom 9. März 2017

Aufgrund des § 2 Absatz 4 und des § 64 des Gesetzes über die Hochschulen des Landes Nordrhein-Westfalen (Hochschulgesetz – HG) in der Fassung des Hochschulzukunftsgesetzes (HZG) vom 16. September 2014 (GV.NRW. S. 547), zuletzt geändert durch Gesetz vom 15. Dezember 2016 (GV.NRW. S. 1154) sowie des Gesetzes über die Ausbildung für Lehrämter an öffentlichen Schulen (Lehrerausbildungsgesetz – LABG) vom 12. Mai 2009 (GV.NRW. S. 308), zuletzt geändert durch Gesetz vom 14. Juni 2016 (GV.NRW. S. 310), sowie der Verordnung über den Zugang zum nordrhein-westfälischen Vorbereitungsdienst für Lehrämter an Schulen und Voraussetzungen bundesweiter Mobilität (Lehramtszugangsverordnung – LZV) vom 25. April 2016 (GV.NRW. S. 211) hat die Universität zu Köln folgende Ordnung erlassen:

Artikel I

Die Gemeinsame Prüfungsordnung der Universität zu Köln für den Studiengang Bachelor of Arts, Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen vom 26. Februar 2016 (Amtliche Mitteilungen 31/2016) wird wie folgt geändert:

1. § 5 Absätze 3 bis 5 erhalten folgende Fassung:

„(3) Als Unterrichtsfächer stehen zur Wahl:

1. Biologie,
2. Chemie,
3. Deutsch,
4. Englisch,
5. Evangelische Religionslehre,
6. Französisch,
7. Geographie,
8. Geschichte,
9. Griechisch,
10. Italienisch,
11. Japanisch,

12. Katholische Religionslehre,
13. Kunst,
14. Latein,
15. Mathematik,
16. Musik (in Kooperation mit der Hochschule für Musik und Tanz Köln),
17. Niederländisch,
18. Pädagogik,
19. Philosophie/Praktische Philosophie,
20. Physik,
21. Russisch,
22. Sozialwissenschaften,
23. Spanisch,
24. Sport (in Kooperation mit der Deutschen Sporthochschule Köln).

(4) ¹Als eines der beiden Fächer ist Biologie, Chemie, Deutsch, Englisch, Evangelische Religionslehre, Französisch, Geschichte, Katholische Religionslehre, Latein, Mathematik, Philosophie/Praktische Philosophie, Physik, Sozialwissenschaften oder Spanisch zu wählen. ²Eines der Unterrichtsfächer nach Satz 1 kann statt mit einem zweiten Unterrichtsfach mit einer der sonderpädagogischen Fachrichtungen Förderschwerpunkt Hören und Kommunikation oder Förderschwerpunkt Körperliche und motorische Entwicklung kombiniert werden.

(5) Die Unterrichtsfächer Evangelische Religionslehre und Katholische Religionslehre können nicht miteinander kombiniert werden."

2. § 8 erhält folgende Fassung:

„§ 8 Fremdsprachenkenntnisse und Auslandsaufenthalt

(1) ¹Spätestens vor der Zulassung zur Bachelorarbeit sind Kenntnisse in mindestens zwei Fremdsprachen nachzuweisen; wer eine andere Sprache als Deutsch als Erstsprache erlernt und seine Hochschulzugangsberechtigung in deutscher Sprache erworben hat, muss lediglich Kenntnisse in mindestens einer Fremdsprache nachweisen. ²In der Regel sind Englischkenntnisse auf dem Niveau von Stufe B1 nach dem Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen (GeR) sowie Kenntnisse in einer weiteren Fremdsprache nachzuweisen. ³Handelt es sich bei der weiteren Fremdsprache um eine moderne europäische Fremdsprache, sind Kenntnisse auf dem Niveau von Stufe A2 GeR, bei außereuropäischen Sprachen Kenntnisse analog zu dieser Sprachstufe nachzuweisen. ⁴Bei Latein sind unbeschadet der Regelungen in Absatz 2 Kenntnisse auf dem Niveau des Kleinen Latinums, bei anderen klassischen Sprachen unbeschadet der Regelungen in Absatz 2 analoge Kenntnisse nachzuweisen. ⁵Unbeschadet von Satz 2 wird vorausgesetzt, dass die Studierenden englischsprachige wissenschaftliche Texte eines studierten Studienbereichs

lesen und verstehen können. ⁶Im Unterrichtsfach Katholische Religionslehre beruhen die erforderlichen fachwissenschaftlichen Kompetenzen neben dem Lateinum gemäß Absatz 2 auf Grundkenntnissen in Griechisch und Hebräisch. ⁷Sofern für das Studium eines Moduls spezifische Fremdsprachenkenntnisse erforderlich sind, ist dies im betreffenden Anhang vermerkt.

(2) ¹Vor der Zulassung zur Bachelorarbeit ist im Unterrichtsfach Katholische Religionslehre das Lateinum nachzuweisen. ²In den Unterrichtsfächern Latein und Griechisch sind das Lateinum und das Graecum nachzuweisen. ³Im Unterrichtsfach Evangelische Religionslehre sind das Graecum sowie das Lateinum oder das Hebraicum nachzuweisen. ⁴Im Unterrichtsfach Geschichte sind Kenntnisse in Latein auf dem Niveau eines Latinums nachzuweisen. ⁵In den Unterrichtsfächern Französisch, Italienisch und Spanisch sind Kenntnisse in Latein auf dem Niveau eines Kleinen Latinums nachzuweisen. ⁶Im Unterrichtsfach Philosophie/Praktische Philosophie sind Kenntnisse in Latein auf dem Niveau eines Kleinen Latinums oder das Graecum nachzuweisen.

(3) ¹Wird eine moderne Fremdsprache studiert, soll vor Abschluss des Bachelorstudiums ein Auslandsaufenthalt von mindestens drei Monaten Dauer in einem Land, in dem die studierte Sprache als Landessprache gesprochen wird, nachgewiesen sein. ²Der Auslandsaufenthalt erfolgt gemäß den Regelungen der Philosophischen Fakultät. ³Die Regelungen sind in geeigneter Form bekanntzugeben. ⁴Sie sind nicht Teil dieser Ordnung. ⁵Liegt eine in der Person der oder des Studierenden oder in der Person nächster Angehöriger begründete schwerwiegende Mobilitätseinschränkung vor, kann auf entsprechenden schriftlichen Antrag der oder des Studierenden hin die oder der Vorsitzende des Gemeinsamen Prüfungsausschusses im Einvernehmen mit der oder dem Vorsitzenden des Fachprüfungsausschusses der Philosophischen Fakultät eine Ausnahme vom Auslandsaufenthalt zulassen. ⁶Eine schwerwiegende Mobilitätseinschränkung wird insbesondere dann als gegeben angenommen, wenn ein Sachverhalt gemäß § 17 Abs. 1 bis 3 vorliegt. ⁷Die Ausnahmegenehmigung muss dokumentiert werden."

3. § 28 erhält folgende Fassung:

„§ 28 Übergangsbestimmungen

(1) ¹Diese Ordnung findet Anwendung auf alle Studierenden, die ab dem Wintersemester 2015/16 an der Universität zu Köln in einem oder mehreren der Studienbereiche gemäß § 5 erstmalig oder nach Unterbrechung erneut für den Studiengang Bachelor of Arts, Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen, eingeschrieben oder als Zweithörerinnen oder Zweithörer zugelassen worden sind.

(2) ¹Am 30. September 2015 an der Universität zu Köln im Bachelorstudiengang mit bildungswissenschaftlichem Anteil mit dem Studienprofil Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen eingeschriebene oder als Zweithörerinnen oder Zweithörer zugelassene Studierende können unter Anerkennung bereits erbrachter Studien- und Prüfungsleistungen das Studium gemäß der Gemeinsamen Prüfungsordnung für den Studiengang Bachelor of Arts, Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen, fortsetzen. ²Der Wechsel ist bei der oder dem Vorsitzenden des Gemeinsamen Prüfungsausschusses schriftlich zu beantragen und kann nicht rückgängig gemacht werden.

(3) ¹Am 30. September 2015 an der Universität zu Köln im Bachelorstudiengang mit bildungswissenschaftlichem Anteil mit dem Studienprofil Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen eingeschriebene oder als Zweithörerinnen oder Zweithörer zugelassene Studierende können ihr Studium gemäß der am 30. September 2015 gültigen Prüfungsordnung beenden; der Anspruch, das Studium nach dieser Prüfungsordnung abzuschließen, erlischt mit Ablauf des Sommersemesters 2017.

(4) ¹Studierende im Bachelorstudiengang mit bildungswissenschaftlichem Anteil, Studienprofil Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen, die nach Ablauf des Sommersemesters 2017 ihr Studium nicht abgeschlossen haben, setzen ihr Studium gemäß der Gemeinsamen Prüfungsordnung für den Studiengang Bachelor of Arts, Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen, fort. ²In diesem Fall darf die oder der Studierende nicht schlechter gestellt werden. ³Über eine mögliche Schlechterstellung entscheidet auf entsprechenden begründeten schriftlichen Antrag der oder des Studierenden der Gemeinsame Prüfungsausschuss.“

Artikel II

Diese Ordnung tritt am Tage nach ihrer Veröffentlichung in den Amtlichen Mitteilungen der Universität zu Köln in Kraft.

Ausgefertigt auf Grund des Beschlusses des Senats der Universität zu Köln vom 8. März 2017 sowie des Beschlusses des Rektorats vom 21. Februar 2017.

Köln, den 9. März 2017

Der Rektor
der Universität zu Köln

Universitätsprofessor Dr. Axel Freimuth